

Lehrte verbindet.

Lehrter Weinfest

8. – 10. August 2025

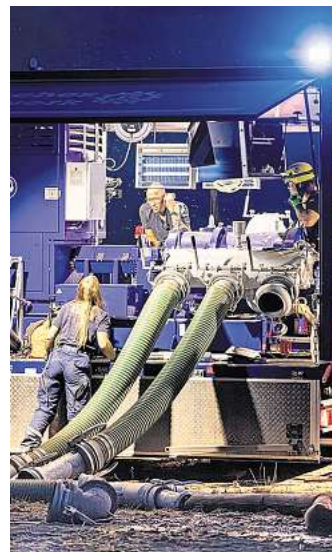


Freitag 18 – 24 Uhr
Samstag 17 – 24 Uhr
Sonntag 11 – 18 Uhr

Auf dem Lehrter Rathausplatz präsentieren Ihnen Winzer ihre edlen Tropfen. Probieren, vergleichen und genießen Sie Weine und andere Köstlichkeiten in vollen Zügen. Am Sonntag ab 14:30 Uhr The Sidekicks live

Waldbrand in der Gohrischheide bekämpft

LEHRTE. An der Bekämpfung des Waldbrands in der Gohrischheide in Nordsachsen war Anfang Juli auch der hiesige THW-Ortsverband beteiligt. Zehn Einsatzkräfte waren an fünf Tagen „it verschiedenen Aufgaben betraut. Der für die Brandbekämpfung notwendige Logistik-Aufbau war eine wesentliche Leistung zur Unterstützung der Feuerwehr, der Bundespolizei und der Bundeswehr. Konkret ging es um das Ausleuchten von Einsatzstellen, sowie die Bereitstellung von Strom und Löschwasser. Auch Führungsunterstützung war ein Teil des THW-Einsatzspektrums vor Ort. Zu den Tätigkeiten der Lehrter Einsatzkräfte gehörte, einen Bereitstellungsraum zu übernehmen und zu betreiben. Teile des Fachzuges Führung und Kommunikation des THW Lehrte sorgten für eine Ablösung.



THW-Gerät: Pumpen mit einer Förderleistung von 25.000 Liter pro Minute.

Foto: THW/Luisa Oberth

Straßenbehörde plant noch jahrelang

Sanierungsstau auf der L385, L412 und L413

LEHRTE. „Der Zustand vieler Landesstraßen im Raum Lehrte ist weiterhin untragbar“, so die Mitteilung aus dem CDU-Wahlkreisbüro zu einer aktuellen Initiative von Heike Köhler, Landtagsabgeordnete und Ortsbürgermeisterin. Gemeinsam mit Armin Hapke, Ortsbürgermeister von Sievershausen, sowie Conrad Vinken, Stadtverwaltung Lehrte, gab es ein informatives Gespräch in der Straßenbaubehörde des Landes. Thematisiert wurde der Zustand der Landesstraßen: die L385 im Bereich Am Rehwinkel, die L412 sowie die L413 bei Sievershausen. Weil der Fahrbahnbelag teilweise desolat ist, mussten Tempolimits von 10 km/h eingerichtet werden. Köhler betont: „Was wir hier erleben, ist nicht mehr hinnehmbar. Der Zustand der L385, der L412 und der L413 ist ein Risiko für alle, die täglich auf diesen Straßen unterwegs sind. Als Landtagsabgeordnete fordere ich vom Land, endlich zu handeln. Die Menschen vor Ort und auch die kommunalen Vertreter erwarten zurecht konkrete Schritte. Es reicht nicht mehr, nur Planungen anzukündigen. Jetzt müssen Taten folgen.“



Informelles Treffen in der Landesstraßenbaubehörde (von links): Armin Hapke, Heike Köhler, Conrad Finken, Julia Fundheller und Martin Klöse.

Foto: CDU Wahlkreisbüro

Wie die Landesbehörde mitteilte, wurde im Bereich Am Rehwinkel auf der L385 bereits eine Vermessung vorgenommen. Mit der baulichen Umsetzung der Pläne ist frühestens in drei bis fünf Jahren zu rechnen. Auch für die L 412 und L 413, insbesondere im Bereich Sievershausen, wurde der Handlungsbedarf bestätigt. Die Straßen wurden auf Platz zwei der internen Prioritätenliste gesetzt. Dennoch bleibt eine zügige Umsetzung schwierig, „da


die zur Verfügung stehenden Mittel auf Landesebene nicht ausreichen“, so die Mitteilung des CDU-Büros zu der Finanzierung. Während derzeit landesweit rund 109 Millionen Euro für Straßenbaumaßnahmen eingeplant seien, gäbe es anderslautende Schätzungen, wonach jährlich rund 150 Millionen Euro nötig seien, um den Sanierungsstau ernsthaft abzubauen. Ortsbürgermeister Ar-

min Hapke sagt dazu: „Die Situation vor Ort ist nicht nur frustrierend, sondern gefährlich. Die Geduld der Menschen ist am Ende. Jetzt müssen wir Ergebnisse sehen.“

Neben den genannten Landesstraßen wurden auch die geplante Westtangente in Lehrte, die Sanierung der B188 Ortsumgehung sowie die Radverkehrsplanung zwischen Burgdorf und Uetze thematisiert.

STADTMARKETING LEHRTE

24297502_000125



Bekanntmachung der TenneT TSO GmbH Landesbergen – Mehrum/ Nord

Ankündigung von Kartierungsarbeiten in der Region Hannover sowie im Landkreis Nienburg (Weser) vom 11.08. bis 02.11.2025

Kartierungsarbeiten

Der geplante Ersatzneubau umfasst verschiedene Freileitungsabschnitte sowie UW-Standorte. Als Grundlage für die Planung und um später einen zügigen Bauverlauf zu gewährleisten, werden notwendige Vorarbeiten durchgeführt. Hierzu gehören Kartierungsarbeiten, um für das Planfeststellungsverfahren wichtige Informationen zu gewinnen. Durch die Kartierungen werden Landschafts- und Artengruppen in einem definierten Gebiet auf sogenannten Datenkarten erfasst, so dass die Lebensräume hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Naturhaushalt und Artenschutz bewertet werden können. Dies bedingt die konkrete Überprüfung auf den vom Korridor betroffenen Grundstücken. Um ein landschaftsökologisches Gesamtbild zu bekommen, werden eine Reihe von Methoden eingesetzt, die im Nachfolgenden näher beschrieben werden, und der Darstellung, Sammlung und Auswertung von raumbezogenen Daten dienen.

Ort und Zeit der geplanten Maßnahmen

Der zeitliche Ablauf der Kartierungen orientiert sich an den Lebenszyklen der Flora und Fauna und hängt auch von äußeren Umständen wie der Witterung ab. Dieser kann sich daher kurzfristig ändern. Zu beachten ist, dass nicht alle Flurstücke innerhalb des Untersuchungsraums von jeder Kartierungsmethode betroffen sind. Vielmehr finden auf den einzelnen Flurstücken für den dort speziell vorgefundenen Lebens- und Naturraum angepasste Kartierungen statt. Für die Kartierungen müssen nicht nur landwirtschaftliche, private und öffentliche Wege begangen, sondern in Einzelfällen auch private Grundstücke betreten werden. Der zeitliche Umfang der einzelnen Kartierungen ist artspezifisch und dauert zwischen 15 Minuten und mehreren Stunden am Tag und in der Nacht. Teilweise müssen die Kartierungen wiederholt werden. Die nachfolgend genannten Kartierungen können jeweils in zeitlichem Abstand zueinander stattfinden. Das heißt: Es ist möglich, dass auf einzelnen Flurstücken im Untersuchungsraum nur ein Teil dieser Kartierungen durchgeführt oder dass die Grundstücke mehrfach betreten werden müssen.

Biotopkartierung

Hierbei wird eine Fläche visuell erfasst, um beispielsweise Vorkommen bestimmter Biotop- und Nutzungstypen sowie einzelne Pflanzenarten der Fläche festzustellen. Hierzu werden Flächen zu Fuß begangen oder die Erfassung erfolgt von Wegen aus. Für die Erfassung kann auch ein Fernglas eingesetzt werden.

Brutvogelerfassung

Ab Ende Februar werden in regelmäßigen Abständen das Vorkommen von Brutvögeln entlang der geplanten Trasse dokumentiert. Dies erfolgt hauptsächlich durch Verhöre, aber auch durch Sichtbeobachtungen. Die Begehung erfolgt zu Fuß.

Rastvogelerfassung

Auf bestimmten Probeflächen entlang der Trasse wird das Vorkommen und das Rastverhalten von Vogelarten erfasst. Dies erfolgt durch Begehen (i.d.R. zu Fuß) der Flächen bzw. angrenzenden Wegen und durch Beobachten mittels Fernglas oder Spektiv.

Amphibienerfassung

Auf Grundlage der bereits durchgeführten faunistischen Übersichtsbegehung werden in bestimmten Bereichen, in denen ein Vorkommen von Amphibien vermutet wird, genauere Erfassungen durchgeführt. Neben dem Verhören von Lautäußerungen können hier auch sog. „Wasserfallen“ zum Einsatz kommen. Diese Methode ist nicht-invasiv und dient dem genauen Bestimmen der Arten. Die Tiere verbleiben für kurze Zeit in diesen Wasserfallen und werden im Anschluss an Ort und Stelle wieder freigelassen.

Reptilienerfassung

Wie bei den Amphibien werden Reptilien auf vorher bestimmten Potenzialflächen erfasst. Dies geschieht durch Sichtbeobachtung, ggf. können hierfür auch sog. „künstliche Verstecke“ ausgebracht werden. Dies können bspw. Dachpappenstücke oder Bleche sein, unter die sich die Reptilien verkriechen können und die dann auf ein Vorkommen überprüft werden. Die künstlichen Verstecke werden nach der Kartierung eingesammelt und verbleiben nicht im Gelände.

Fledermauserfassung

Zur Erfassung von Fledermausarten werden verschiedene Methoden eingesetzt, um eine umfassende Datengrundlage zu schaffen. Hierzu kommen unter anderem spezialisierte Detektoren zum Einsatz, die die Ultraschalllaute der Fledermäuse erfassen, sowie Horchboxen zur kontinuierlichen Überwachung ihrer Aktivität. Die Horchboxen werden für eine bestimmte Zeit im Gelände aufgestellt und nach der Erfassung wieder abgebaut.

Beauftragte Unternehmen

Die Kartierungen erfolgen im Auftrag der TenneT TSO GmbH durch die Arbeitsgemeinschaft Umwelt Landesbergen – Mehrum/Nord (Büro Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Bosch & Partner GmbH sowie Planungsgruppe Grün GmbH (bzw. beauftragte Drittunternehmen)).

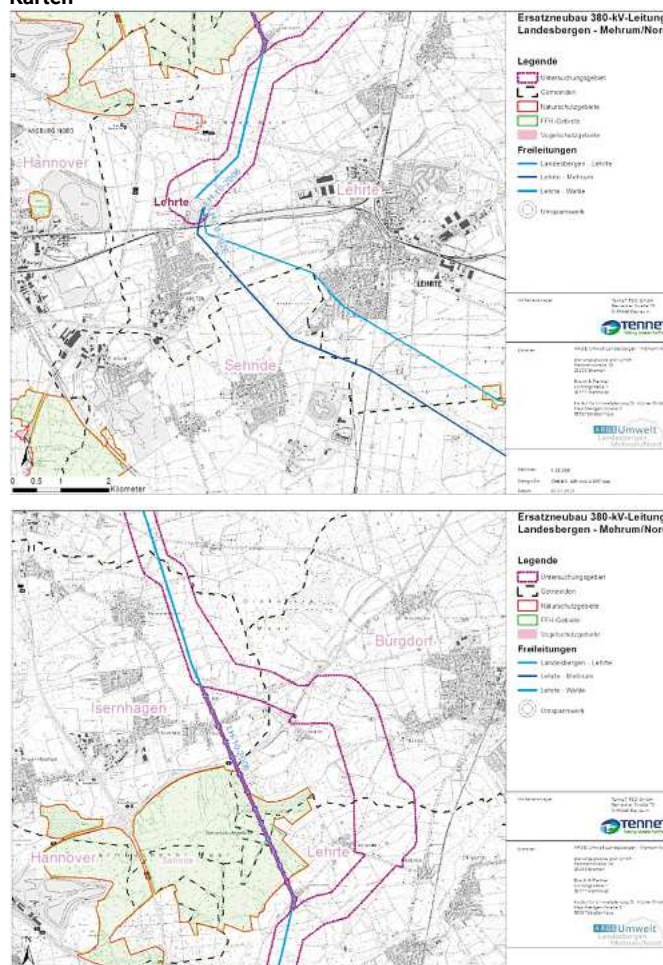
Rechtliche Grundlage

Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus § 44 Absatz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Nach § 44 Abs. 1 EnWG sind Eigentümer oder Nutzungsberechtigte der betroffenen Grundstücke verpflichtet, die zur Vorbereitung der Planung des Vorhabens notwendigen Vermessungen, Boden- und Grundwasseruntersuchungen sowie sonstige Vorarbeiten durch den Träger des Vorhabens oder von ihm Beauftragten zu dulden. Mit einer ortsüblichen Bekanntmachung werden den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten als Maßnahme gemäß § 44 Absatz 2 EnWG mitgeteilt. Flurschäden können bei den Begehungen nicht entstehen. Es werden keine Maschinen eingesetzt. Sollte es dennoch zu Schäden kommen, bitten wir um Benachrichtigung.

Ansprechpartner:

Für Fragen zum Projekt, den geplanten Maßnahmen sowie Mitteilungen steht Ihnen unsere Bürgerreferentin zur Verfügung:
Stella Meyer
 T +49 152 53219293
 E stella.meyer-hornbostel@tennet.eu
 tennet.eu/lan-me

Kartierungsarbeiten Karten



Flurstücksliste

| Stadt/Gemeinde | Gemarkung | Flur |
|----------------|-----------|--------------|
| Lehrte | Ahiten | 1, 3, 10, 11 |
| Lehrte | Kohlshorn | 1, 2, 3 |
| Lehrte | Röddensen | 1, 2, 3 |

Weitere Informationen zu betroffenen Flurstücken finden Sie unter <http://www.tennet.eu/lan-me>

Sommerfest mit Sponsorenlauf gefeiert

Kreatives Programm der Kita Hohnhorstweg überzeugt

LEHRTE. Mehr als 300 Teilnehmer hatte das Sommerfest der Kita Hohnhorstweg Ende Juni. In der Jahresroutine hatte das Team der Kita Familien und Freunde eingeladen, um gemeinsam einen fröhlichen Tag zu feiern. Dieses Mal mit einem besonderen Programm: einem Sponsorenlauf zugunsten der Kita. Zum Ablauf gibt die Stadtverwaltung eine Beschreibung. So habe es besondere Spielstationen, eine Hüpfburg und Mitmachkonzerte zum Mitsingen, Tanzen und Musizieren gegeben. Seifenblasen wirbelten über das Festgelände und sorgten für staunende Kinderaugen. Kreativ ging es beim Action Painting zu, bei dem die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf ließen und farbenfrohe Kunstwerke auf großen Leinwänden entstehen ließen. Der Sponsorenlauf im Stadion am Pflingstanger waren die Kita-Kinder viele Runden auf der Tartanbahn unterwegs. Nicht einmal der aufkommende Regenschauer konnte die Kinder stoppen. Jede gelaufene Runde wur-



Sponsorenlauf der Kita Hohnhorstweg für den guten Zweck.

Foto: Stadt Lehrte/Jan-Hendrik Wollherr

de von Eltern, Großeltern und Sponsoren unterstützt, die pro Runde einen Betrag für die Kita spendeten. Die Einnahmen des Sponsorenlaufs sollen in ein neues Spielgerät auf dem Außengelände investiert werden. „Es ist großartig zu sehen, wie motiviert die Kinder sind und wie viel Unterstützung wir erhalten“, freuen sich das Leitungsteam Jan-Hendrik Wollherr und

Ariane Bornemann. Das Fazit der Stadtverwaltung: „Ein herzlicher Dank gilt dem engagierten Team der Kindertagesstätte Hohnhorstweg sowie dem Elternbeirat für ihren unermüdbaren Einsatz bei der Organisation und Durchführung. Das Sommerfest der Kita Hohnhorstweg war ein voller Erfolg – ein bunter Tag, der mit aktiver Bewegung und Kreativität die Kinderherzen höherschlagen ließ.“

Verkehrsunfall mit hohem Schaden

SIEVERSHAUSEN. Ein 31-jähriger Ford-Fahrer übersah am 12. Juli um 13.15 Uhr beim Kreuzen der Straße durch den stauenden Verkehr einen von rechts kommenden, vorfahrtberechtigten VW Polo eines 55-jährigen Fahrers. Es kam zunächst zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge, wobei der Polo anschließend noch mit einem

Baum am Fahrbahnrand kollidierte. Beide Autos waren an der jeweiligen Front totalbeschädigt, nicht mehr fahrbar und mussten abgeschleppt werden. Sowohl der Unfallverursacher als auch beide Insassen des Polo erlitten leichte Verletzungen in Form von Gurtprellmarken und hatten dadurch Schmerzen.

Die entstandenen Schäden werden bei dem VW Polo auf 5.000 Euro, bei dem Ford auf 10.000 Euro geschätzt. Zusätzlich liefen noch Betriebsstoffe aus, sodass die Fahrbahn durch ein Spezialunternehmen gereinigt werden musste. Der Straßenbaum wird hinsichtlich der Standfestigkeit begutachtet.